Friedrich Butzbach
Hand und Fuß - Quellen der Heilung

Extrait du livre

Hand und Fuß - Quellen der Heilung

de Friedrich Butzbach

Éditeur : Via Nova Verlag

https://www.editions-narayana.fr/b23959

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Friedrich Butzbach

Hand & Fuß
Quellen der Heilung

Eine völlig neuartige Reflexzonen-Massage

Verlag Via Nova

Inhalt

Vorwort 11
Vorwort zur zweiten Auflage 12
Einleitung 13

Die Fußreflexzonen 17
Große Zehe 18
Hand-Reflexzonen 19
Die Wirbelsäule und ihre Verbindungen
zu den Geweben, Drüsen, Organen 20

Praxis der Fußreflexzonenmassage 21
Voraussetzungen 23
Punktmassage an den großen Zehen 25
Abweichung bei der Aufteilung der Reflexpunkte 27
Körperzonen in den großen Zehen 28
Erfahrungsberichte 30
Massage der großen Zehen 35
Massage mit Plus- und Minusfinger 36
Vorbereitung der Massage: Entspannung 37
Energiezonenmassage 38
Behandlungsplan 39

Das Unbewusste wecken 45
Massagetechnik 45
Erfahrungen der Rückführung 46

Psychozontherapie 50
Elektro-Akupunkturpunkte zur Psychozonmassage 54
Energiepunkte, die täglich stimuliert werden sollten 56

Psycho-Energiemassage nach Friedrich Butzbach *57*
Massagetechnik und Durchführung 58

Erfahrungsberichte 61
Arteriosklerose und Arterienverkalkung 62
Asthma 63
Hoher Blutdruck 64
Bronchien 66
Reflexpunkte im Reflexbereich des Dickdarmes 67
Reflexbereich des Dickdarms 68
Ekzem 71
Gürtelrose 72
Halsentzündung und Halsschmerzen 73
Hautpunkte 76
Herpes 77
Parkinson 77
Reisekrankheit 78
Schwangerschaft 79
Stärkung der Sehkraft 81
Erfahrungsbericht 83
Warzen 84
Die Wirbelsäule und ihre Verbindungen
zu den Geweben, Drüsen, Organen 87
Wirbelsäulenmassage 89
Schmerzen im Zehenbereich 91
Erfahrungsberichte 92

Anregung des Energiekreislaufs 96

Massagen im Bereich der Chakren 100
Erfahrungsbericht 102
Nachbemerkung 104
Massage des Muladhar-Chakras 105
Heuschnupfen und allgemeiner Schnupfen 106

Massagen der Hände 108
Anregung der Herzkranzgefäße 109
Krampf in den Beinen und Füßen 110

Neurodermitis 111
Zahnschmerzen 115

Fußreflexzonenmassage bei Kindern 116
Windpocken und Masern 119
Migräne aufgrund von Erdstrahlen 120
Beispiel Juri 122
Beispiel Lea 124
Beispiel Lisa 125
Beispiel Marita 129
Beispiel Michael 130

Auswirkungen der Röntgenstrahlen auf die Fußreflexzonen 131
Allgemeine Schmerzen 132

Reflexe in der Hand 134
Hand-Reflexzonen 136
Fußreflexe 137
Maßwert *CUN* 138
Herzmeridian 139
Kreislauf-Sexual-Meridian 142
Lungen-Meridian 144
Magen-Meridian 147
Dünndarm-Meridian 150
Dickdarm-Meridian 153
Milz-Pankreas-Meridian 156
Gallenblasen-Meridian 158
Leber-Meridian 160
Blasen-Meridian 162
Nieren-Meridian 164

Beschwerden von A bis Z 166
Zusammenfassung 166

Danksagung 173

Einleitung

Als ich vor circa dreißig Jahren mit der Fußreflexzonenmassage begann, hatte ich vieles noch nicht verstanden und konnte es deswegen auch nicht erklären oder glauben. Ich hegte gegenüber meiner Arbeit lange Zeit ein gewisses Maß an Misstrauen, besonders dann, wenn meine Massagen nicht sofort zu erfolgreichen Veränderungen führten. Durch diese Zweifel wurde ich zu einem Suchenden.

Dabei gewann der Gedanke immer mehr Raum, dass sich unser Leben im Kopf abspielt, dass es von unserem Gehirn gesteuert ist. Also müsste sich auch in den Hirnreflexen der großen Zehen all das wiederholen, was an Reflexen in den Füßen vorhanden ist, wobei der Wissenschaft die Reflexe auf der Hirnrinde oder der Hirnhaut bekannt sind. Ähnlich den „Headschen Zonen", die sich über den gesamten Körperbereich ausdehnen und sich – um ein Vielfaches verkleinert – wieder in den Füßen als Fußreflexe zeigen. Also begann ich zu experimentieren, zu suchen und zu forschen.

Im Lauf von circa zwölf Jahren haben sich meine Vermutungen immer mehr bestätigt. Ich fand etwa fünfzig Reflexpunkte an den großen Zehen, deren Anordnungen den Anordnungen der Organe entsprechen, ähnlich wie bei einem Embryo. Die Reaktionen im Körper, die von den großen Zehen ausgelöst werden, sind intensiver und schneller und betreffen immer nur gestörtes Gewebe. Gesundes Gewebe reagiert bei einer solchen Behandlung nicht. Und diese Beobachtung führte zu einer weiteren Erkenntnis:

Wenn sich die Reflexe in der großen Zehe zeigen – wobei der Hirnreflex die Hälfte der Fläche der großen Zehe ausmacht, während sich die Reflexpunkte des Körpers auf der unteren Hälfte der Zehenfläche befinden –, dann ist es möglich, dass sich diese Verkleinerung auch in der oberen Hälfte der großen Zehen wiederholt. Auch diese Überlegung sollte sich bestätigen:

Auf den Zehenkuppen der großen Zehen, im Reflexbereich des Großhirns,

befindet sich auf wenigen Quadratmillimetern, in einer Größe von etwa vier bis fünf Stecknadelköpfen, ein Reflexbereich, der den gesamten Körper abdeckt. Dieser wird durch den Daumen oder Zeigefinger auf sanfteste Weise kreisend massiert. Gestörtes oder erkranktes Gewebe reagiert meist schon nach wenigen Sekunden mit einem Wärmegefühl, ebenso kann sich die Störung verändern oder verringern. Die Wärme, die oft den gesamten Körper durchzieht, führt zu einer totalen Entspannung, sodass der Massierte in einen erholsamen Tiefschlaf fallen kann. Dabei können traumhaft Gedanken aus dem Unterbewusstsein in das Bewusstsein dringen, die sich über das ganze Leben hinweg unverarbeitet, aber für den Körper spürbar und unreflektiert belastend, dort angehäuft haben.

Die vordringlichste Aufgabe ist dann, die Ursache einer Erkrankung anzugehen, gleichzeitig jedoch die Symptome zu behandeln. Dies ist mit der von mir entwickelten Fußreflexzonenmassage möglich, wobei die Ursache nicht erkannt oder gesucht werden muss. Da diese Behandlung den gesamten Körper einschließt, wird damit unbewusst auch immer die Durchblutung mit angeregt.

Begriffsklärung

Der Begriff „Reflex“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Widerschein“. Beim Menschen bzw. bei Lebewesen allgemein bezeichnet man mit dem Begriff *Reflex* eine mit oder ohne eigenen Willen oder Bewusstsein ausgelöste Reaktion auf einen Reiz. In diesem Sinne spricht man in Bezug auf die verschiedenen Körperpartien von *Reflexzonen*.

Solche Reflexzonen befinden sich besonders stark ausgeprägt an und in unseren Füßen, über die wir die Durchblutung im Körper, die Gesundheit im Allgemeinen und die Lebensenergie anregen. Von den Möglichkeiten, die uns die Reflexzonen bieten, und über ihre Wirkungsweise ist uns noch vieles unbekannt.

Die Reflexzonenmassage – am Fuß ausgeführt – wurde schon mehrfach beschrieben und basiert in erster Linie auf den Erkenntnissen und Beschreibungen des amerikanischen Arztes *Dr. William H. Fitzgerald*.

In Europa stehen wir mit unseren Erfahrungen und Erkenntnissen noch immer ganz am Anfang, im Gegensatz zu den asiatischen Masseuren, die auf

einen Erfahrungszeitraum von über fünftausend Jahren aufbauen können. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Erfahrungen und Erkenntnisse aufgezeichnet und weitergegeben werden.

Es wäre ein großer Fortschritt, wenn sich in unserem Gesundheitswesen die Überzeugung manifestieren würde, dass Reflexzonenmassage von Laien ausgeübt werden kann, wie dies in asiatischen Ländern geschieht.

Prädestiniert dafür sind Rentner, Hausfrauen, deren Kinder nicht mehr der Aufsichtspflicht unterliegen, und Menschen mit einer Behinderung. Ich denke dabei besonders an Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Ihnen würden die damit verbundenen Kontakte und Gespräche mit anderen Menschen, die ebenfalls gesundheitlich belastet sind, bei Erfolgserlebnissen ein Stück weit Lebensqualität zurückgeben, und sie müssten nicht mehr so stark das Gefühl haben, am Rande der Gesellschaft zu stehen.

Diese drei Gruppen sind für ihren Lebensunterhalt nicht unbedingt auf finanziellen Gewinn mit Fußreflexmassagen angewiesen.

Wenn Masseure, Fußpfleger, Heilpraktiker oder Krankenpfleger für jede Massage circa eine Stunde pro Patient aufwenden, was in etwa angemessen ist, wird die Fußreflexzonenmassage für viele Menschen unerschwinglich. Wird die Zeit einer solchen Behandlung aber auf zwanzig bis dreißig Minuten reduziert, regt sie nicht die erwünschte intensivere Durchblutung an, und damit ist die Reflexzonenmassage auch nicht erfolgreich.

Die Zone des Kopfes bzw. die der einzelnen Gehirnteile sind für mich die interessantesten Reflexbereiche am Fuß. Als ich die Reflexzonenmassage erlernte, war ich von dem Gedanken fasziniert, dass im Bereich der großen Zehe die Reflexbereiche des Gehirns dargestellt werden. Also müssten dort auch alle Organe und Gewebe des Körpers widergespiegelt werden.

Jahrelanges Arbeiten und Forschen haben meine Vermutungen bestätigt. So konnte ich die ersten Erkenntnisse erweitern und ihre Wirksamkeit ausbauen, wobei immer deutlicher wurde, dass ich damit eine neue Art der Reflexzonenmassage gefunden hatte.

Meine Methode aktiviert den Körper weit intensiver als die herkömmliche Reflexzonenmassage, die Entspannung ist tiefer und bringt damit Energien in uns stärker und schneller zum Fließen, die durch Schock, Erregung und Erlebnisse, durch Zerrungen und Verspannungen im Knochengerüst und Muskelbereich oder anderswo ausgelöst worden sind. Sie stärkt somit Körper, Geist und

Seele, weckt die körpereigenen Abwehrkräfte und fördert auf diese Weise die Gesundheit.

Was bei meiner Methode neu und ergänzend zur traditionellen Reflexzonenmassage hinzukommt, ist die Aufschlüsselung der Reflexzonen der großen Zehen. In den großen Zehen wiederholt sich alles, was sich in den Reflexen der Füße befindet.

Die einzelnen Körperteile stehen jedoch in ganz anderen Größenverhältnissen zueinander. Der Kopfbereich benötigt dabei für sich einen ebenso großen Raum wie die Brust- und Leibzone mit allen Organen zusammen. Die einzelnen Organe haben nur die Größe von Punkten, die Hand- und Fußbereiche erscheinen um ein Vielfaches größer als die Bereiche der Arme und Beine.

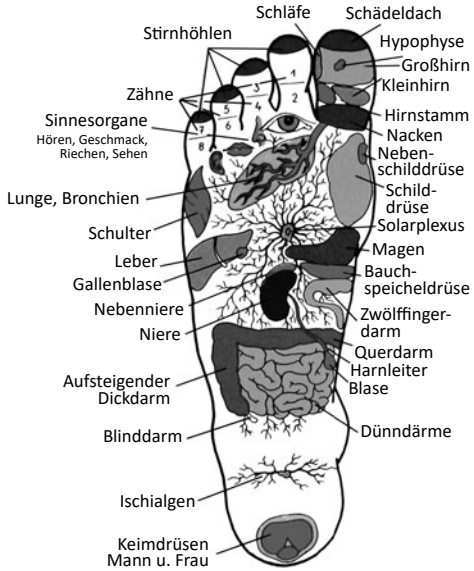
Das Wichtigste in den großen Zehen ist jedoch die Anordnung der Organe. Sie ist im Gegensatz zum Körper und der Reflexzone am Fuß völlig anders. Auch die Art der Massage ist vollkommen verschieden. Bei ihr muss neben der Massage der großen Zehen der Reflexbereich des Solarplexus mit einbezogen werden, wobei die Massage an der großen Zehe mit leichtester Berührung ausgeführt werden muss. Und sie muss vor allem punktgenau sein.

Die Reflexzonen und die Massagen sind im Folgenden exakt beschrieben und erklärt.

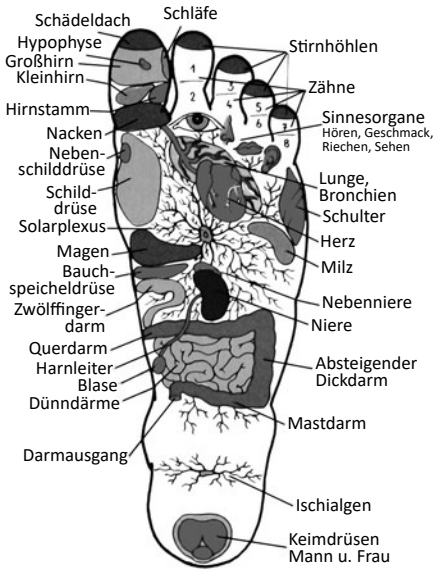
Die Fußreflexzonen

nach Dr. William Fitzgerald

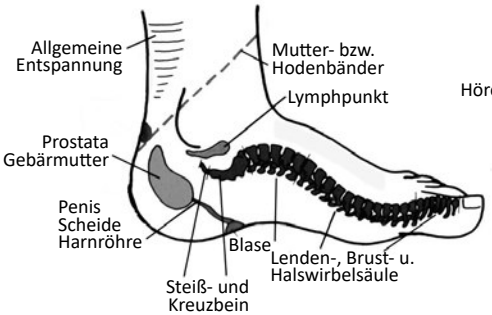
Rechter Fuß



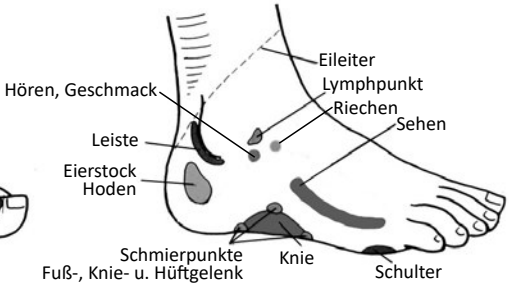
Linker Fuß



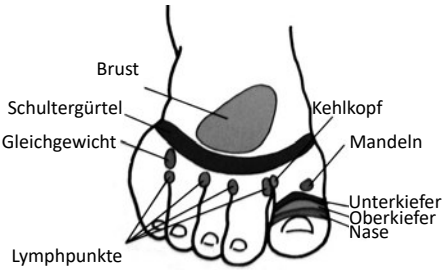
Fußinnenseite



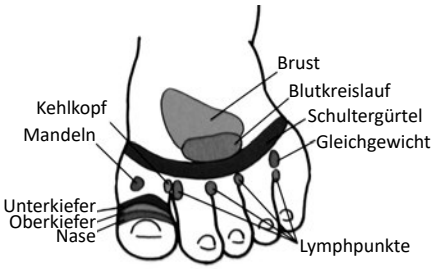
Fußaußenseite



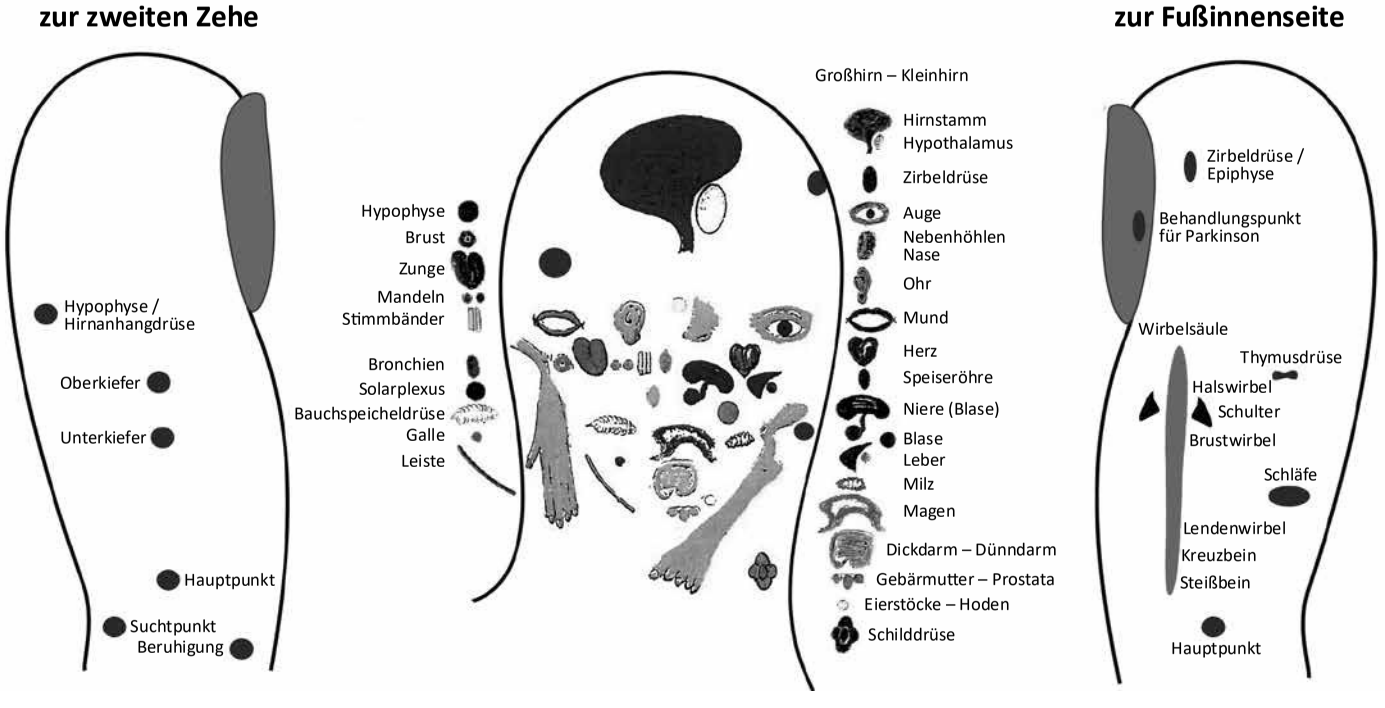
Rechter Fußrücken



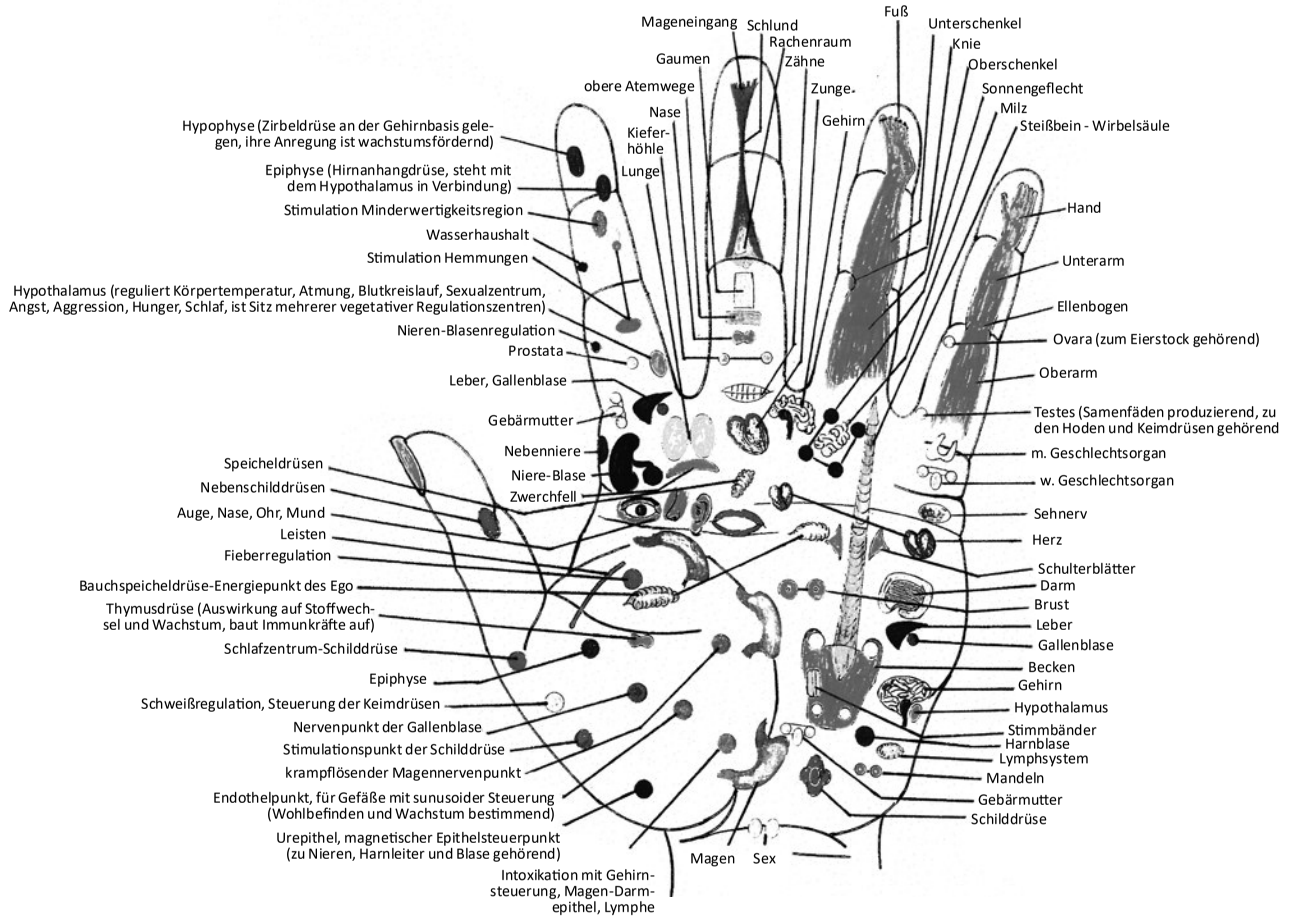
Linker Fußrücken



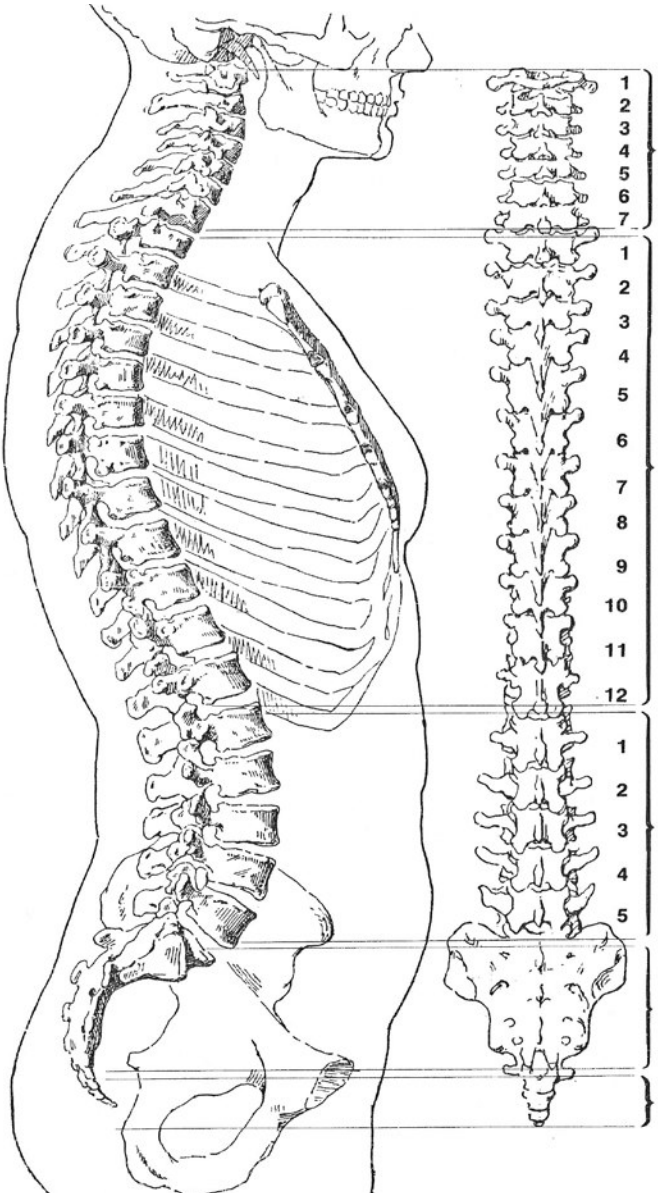
Große Zehe


zur zweiten Zehe
zur Fußinnenseite
Hypophyse / Hirnanhangdrüse
Oberkiefer
Unterkiefer
Hauptpunkt
Suchtpunkt
Beruhigung
Hypophyse
Brust
Zunge
Mandeln
Stimmbänder
Bronchien
Solarplexus
Bauchspeicheldrüse
Galle
Leiste
Großhirn – Kleinhirn
Hirnstamm
Hypothalamus
Zirbeldrüse
Auge
Nebenhöhlen
Nase
Ohr
Mund
Herz
Speiseröhre
Niere (Blase)
Blase
Leber
Milz
Magen
Dickdarm – Dünndarm
Gebärmutter – Prostata
Eierstöcke – Hoden
Schilddrüse
Zirbeldrüse / Epiphyse
Behandlungspunkt für Parkinson
Wirbelsäule
Thymusdrüse
Halswirbel
Schulter
Brustwirbel
Schläfe
Lendenwirbel
Kreuzbein
Steißbein
Hauptpunkt

Hand-Reflexzonen



Die Wirbelsäule und ihre Verbindungen zu den Geweben, Drüsen, Organen



Halswirbel:

1 Schädel, Gesicht, Blutzufuhr, Kopf, Gehirn, Ohren, Sympathikus
2 Gesichtshöhlen, Augen, Stirn, Zunge, Sehne
3 Wangen, Zähne, Ohren, Gesichtsknochen
4 Mund, Lippen, Nase, Ohrtrompete
5 Stimmbänder, Rachenhöhle, Halsdrüsen
6 Halsmuskeln, Mandeln, Schulter
7 Schulterschleimbeutel, Ellenbogen, Schilddrüsen

Brustwirbel:

1 Unterarm und Hand, Luftröhre, Speiseröhre
2 Herzklappen, Herzkranzgefäße
3 Brustkorb, Lungen, Brüste, Bronchien
4 Gallenblase und Gallengänge
5 Leber, Blut, Sonnengeflecht
6 Magen
7 Zwölffingerdarm, Bauchspeicheldrüse
8 Milz, Zwerchfell
9 Nebennieren
10 Nieren
11 Harnröhren und Nieren
12 Dünndarm, Eileiter, Blutkreislauf

Lendenwirbel:

1 Dickdarm
2 Bauch, Appendix, Oberschenkel, Blinddarm
3 Geschlechtsorgane, Blase, Knie
4 Ischias-Nerv, untere Rückenmuskeln, Prostata
5 Bein, Fußknöchel, Fuß, Hüfte, Gesäß, Mastdarm, After

Kreuzbein

Steißbein

Praxis der Fußreflexzonenmassage

Fußreflexzonenmassage beginnt immer am rechten Fuß mit dem Drehen des Fußgelenkes. Dabei legt man die Ferse in die leicht gewölbte linke Hand, greift mit der rechten Hand den Fuß im Zehenbereich und dreht den Fuß drei- bis viermal nach rechts und dann nach links.

Das Fußgelenk steht mit der Hüfte in enger Verbindung, sodass sich beim Drehen des Fußgelenks Beschwerden der Hüfte zeigen. Wenn das Fußgelenk sich nur schwerfällig bewegen lässt, weist dies gleichzeitig auf eine Steifheit der Hüfte hin. Blockaden in der Hüfte machen sich im Fußgelenk mit eckigen, ruckartigen Bewegungen bemerkbar.

Danach erfasst man mit den Fingern der linken Hand die große Zehe an ihrem Grundgelenk und dreht sie leicht mit der rechten Hand . Dabei lassen sich Blockaden im Bereich der Halswirbelsäule erkennen. Zur Lockerung bewegt man dann die anderen vier Zehen auf die gleiche Weise.

Nun massiert man immer zuerst den Reflexbereich der Nieren, des Harnleiters und der Blase. Fußreflexzonenmassage ist eine Ganzheitstherapie, die die Durchblutung im gesamten Körper anregt. Dadurch arbeiten die Organe intensiver, und es werden vermehrt Ablagerungen abgebaut, die vom Blut aufgenommen und von den Nieren ausgefiltert werden. Deswegen sollten zunächst immer die Nieren als Filter des Blutes, danach die Harnröhre als Ableitung und die Blase als Behältnis für die ausgefilterten Flüssigkeiten aktiviert werden.

Im Anschluss daran ist die Reihenfolge der Massage nicht mehr so wichtig. Es sollte nur darauf geachtet werden, dass immer alle Reflexbereiche am Fuß massiert werden. Anfängern empfehle ich, sich an den Reflexzonentafeln zu orientieren und immer mit den Zehen zu beginnen. Erst danach werden die Bereiche der Augen-, Nase-, Mund-, und Ohrreflexe, der Reflex der Schilddrüse mit der Nebenschilddrüse, dann der darunter liegende Magen-, Zwölffingerdarm- und Bauchspeicheldrüsenreflex massiert. Und im Anschluss daran

werden die Reflexe der Bronchien, der Lunge und der unter der kleinen Zehe liegende Schulterreflex massiert.

Am linken Fuß kommt zum Lungenreflex der Reflex des Herzens hinzu sowie unter dem Schulterreflex der Reflex der Milz. Am rechten Fuß befindet sich der unter dem Schulterreflex liegende Reflex der Leber und Galle und der sich auf gleicher Höhe in der Mitte des Fußes befindende Reflex des Solarplexus. Danach streicht man noch einmal über die Bereiche der Nieren, Harnleiter und der Blase und danach über den Reflexbereich des aufsteigenden Dickdarms und des Querdarms.

Am linken Fuß befindet sich auf der gleichen Höhe die Fortsetzung des Querdarms mit dem absteigenden Dickdarm und dem sich daran anschließenden Mastdarm mit dem Hämorrhoidenbereich. Danach massiert man den Reflexbereich des Dünndarms. Die Darmreflexe sollten immer im Uhrzeigersinn dem Darmverlauf folgend rechts drehend massiert werden. Danach bearbeitet man vor dem Fersenbein den Ischiasreflex und den Reflex der Keimdrüse.

Und im Anschluss daran werden der Innenfuß um den Fußgelenkknochen herum massiert und die Reflexbereiche der Lymphe, die dem unteren Körperbereich zugeordnet sind. Nun folgen die Bereiche unter dem Fußgelenk. Dies sind beim Mann Prostata- und Penisreflex, bei der Frau entsprechen sie dem Gebärmutter- und Scheidenreflex. Daraufhin bearbeiten wir die Reflexbereiche der Wirbelsäule.

Diese Massage beginnt im Reflexbereich des Steißbeins, es folgen die Bereiche des Kreuzbein-, Lendenwirbel-, Brustwirbel-, und Halswirbelreflexes.

Der Steißbeinreflex beginnt unterhalb des stark hervortretenden Gelenkknochens und zieht sich zwischen diesem und dem Mittelfußknochen entlang, wo sich der Reflexbereich des Kreuzbeins befindet. Um den Mittelfußknochen herum bis zum langgestreckten Zehenknochen liegt der Reflexbereich der Lendenwirbel. Am langgestreckten Zehenknochen bis zu dem zweiten Zehenglied befinden sich die Brustwirbelreflexe, die Halswirbelreflexe liegen auf dem zweiten Zehenknochen zur großen Zehe hin.

Jetzt wechseln wir zur Fußaußenseite. Auch dort beginnen wir mit der Massage der Lymphbereiche um den Gelenkknochen des Fußgelenks herum. Danach massieren wir unter dem Gelenkknochen des Fußgelenks den Reflexbereich, der beim Mann den Hoden, bei Frauen dem Eierstock zugeordnet ist. Dann folgt die Fußaußenkante der Reflexbereiche von Hüfte, Knie und Fuß.

In diesen Reflexbereichen befinden sich auch die Drüsenreflexe, die für die Bildung der Gelenkschmiere zuständig sind. Es folgt die Massage des Schulterreflexes unter der kleinen Zehe und über den Fußrücken hinweg die Massage des Schultergürtelsreflexes sowie die Reflexe der Lymphe am Zehengrund. Hier aktivieren wir bei den beiden kleinen Zehen den Reflex des Gleichgewichts und bei der großen Zehe den des Kehlkopfs. Auf dem Fußrücken befindet sich der Reflexbereich der Brust sowie auf der großen Zehe die Reflexbereiche der Mandeln, des Ober- und Unterkiefers und der Nase. Diesen Ablauf sollte man unbedingt einhalten.

Voraussetzungen

Die Reflexzonen des rechten Fußes entsprechen dem Aufbau von Gewebe und Skelett unserer rechten Körperseite, während die Reflexzonen des linken Fußes dem Aufbau der linken Körperseite entsprechen.

Zum Abschluss jeder Fußreflexzonenmassage werden immer beide Füße gehalten. Dabei befinden sich die Daumen des Masseurs im Bereich des Solarplexus, während die Finger auf dem Fußrücken des Patienten liegen. Damit erreicht man einen Ausgleich der statischen Aufladung beider Körper, die sich oft während der Massage bildet.

Viele Reflexologen üben starken bis sehr starken Druck bei der Massage aus, sodass es zu unangenehmen, manchmal sogar starken Schmerzen im Fuß beim Massierten kommt. Ich bin von starkem Druck nicht überzeugt. Eine Fußreflexzonenmassage sollte angenehm und entspannend sein, was bei starken Schmerzen ja nicht möglich ist.

Da unsere Nerven bereits auf leiseste Berührungen reagieren, vermeide ich bei meinen Reflexzonenmassagen jeglichen Druck. Ich bin überzeugt, dass starker Druck in vielen Reflexzonen die Nerven für eine unbestimmte Zeit abschaltet, wodurch der Schmerz wohl verschwindet, Veränderungen im Körper aber dafür länger dauern. Dass die Nerven durch starken Druck stillgelegt werden, zeigt sich an den Daumennägeln. Wo die Daumennägel mit den Daumenkuppen verwachsen sind, befinden sich die Nervenenden aller Zähne. Wenn bei Zahnschmerzen aufgrund einer Entzündung oder nach dem Ziehen eines Zahnes oder nach einer

Kieferoperation in diesem Reflexbereich der Daumennagel des anderen Daumens gesetzt und mit Druck über die Breite des Daumens bewegt wird, verschwinden in Bruchteilen von Sekunden die Schmerzen. Am Zustand des erkrankten Zahnes verändert sich dadurch nichts. Es werden nur die zu dem erkrankten Zahn oder Kieferbereich gehörenden Nerven stillgelegt oder ruhiggestellt. Dieser Zustand kann von einer Stunde bis zu mehreren Wochen anhalten.

Mein Zahnarzt, der sich für die Reflexologie interessiert und dem ich die Methode der Schmerzbefreiung erklärt hatte, hat diese Methode bei einem Urlaub in Afrika an sich selbst ausprobiert und ihre Wirkung bestätigt.

Er berichtete nach seinem Urlaub: „Ich kam mit meiner Familie in Südwestafrika an. Noch auf dem Flugplatz bekam ich plötzlich sehr starke Zahnschmerzen und hatte leider keine Schmerzmittel dabei. Ich erinnerte mich an Ihre Methode mit den Daumennägeln. Ich setzte die Nägel ineinander, drückte und drehte diese, wie Sie es beschrieben hatten. Zu meinem Erstaunen war die Schmerzen nach wenigen Sekunden verschwunden. Ich war während des gesamten Urlaubs von drei Wochen schmerzfrei. Nach dem Heimflug, noch im Flughafen Frankfurt, trat die Schmerzen, eventuell durch den Klimawechsel bedingt, wieder auf. Sogleich arbeitete ich an meinen Daumen, und wieder waren die Schmerzen sofort wieder verschwunden. Ich ließ mich ein paar Tage später von einem Kollegen behandeln, dem ich das Erlebte schilderte. Er wollte es mir nicht glauben und war nicht leicht zu überzeugen. Einige Zeit später erzählte er mir, er habe das mit den Daumen bei einem Patienten ausprobiert und es habe erstaunlicherweise funktioniert.“

Ich bin überzeugt, dass andere Reflexzonen, mit starkem Druck massiert, auf ähnliche Weise mit Abschalten der Nerven reagieren, wie es beim Druck auf die Daunennägel mit den Zahnnerven geschieht.

Man stelle sich vor, dass bei jedem Schritt das gesamte Körpergewicht in die Reflexe der Ferse, danach in die der Fußsohle und in die der Zehen drückt. Würden bei diesem ständigen Druck die Nerven der Reflexzonen am Fuß nicht abschalten, würden die Reflexzonen bei jedem Schritt angeregt, was über den Tag gesehen zu Überreizungen führen würde. Andererseits wäre eine Reflexzonenmassage am Fuß nicht mehr notwendig, da beim Gehen die Reflexe immer wieder angeregt werden würden.

Das ist aber nicht der Fall, denn nur eine zarte Fußmassage fördert die Gesundheit. Bei einer festen bzw. harten Massagetechnik werden die Nerven still-

gelegt, wie die Behandlung der Zahnschmerzen an den Daumennägeln zeigt, sodass es nach meiner Erfahrung über den Fuß zu den belasteten Organen und Geweben hin ebenso sein könnte. Das bedeutet nicht, dass mit einem starken Massagedruck keine Anregung zur besseren Durchblutung stattfinden würde. Nur sind mit dieser Art der Massage auch stärkere Schmerzen verbunden, die sich durch eine Abwehrhaltung nachteilig auf die Entspannung auswirken können.

Diese Erfahrungen und Erkenntnisse haben bei mir zu einem Umdenken geführt. Bei meiner Massagetechnik, die mit leichtem Hautkontakt, bei bestimmten Energieanregungen sogar nur mit leichtestem Hautkontakt ausgeführt wird, werden beim Massierten die besseren Ergebnisse bei der Gesundheitsvorsorge erzielt.

Punktmassage an den großen Zehen

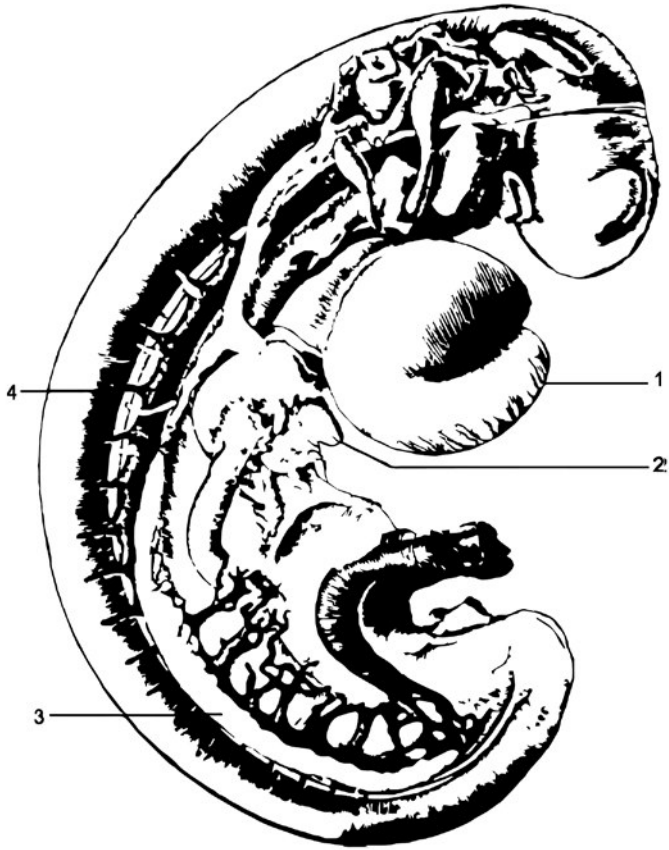
Die von mir an den großen Zehen gefundenen Energiepunkte lösen immer wieder eine intensive und für den Behandelten schneller spürbare Anregung der Durchblutung aus, als dies über die allgemein bekannten Punkte der Fußreflexzonenmassage möglich ist. Das bedeutet aber nicht, dass ich damit auf die normale Fußreflexzonenmassage verzichten will oder kann, sie sollte als eine Bereicherung der Durchblutungsförderung über den Fuß verstanden werden. Inzwischen habe ich bereits 50 Reflexpunkte an den großen Zehen gefunden.

Im Folgenden verwende ich die Abbildungen aus der großen Bertelsmann-Lexikothek (Band 5, sowie Band „Mensch und Gesundheit“). Diese Abbildungen haben dazu geführt, die gefundenen Punkte flächenmäßig zu ordnen: die Kopfzone, den Hals-, Brust- und Leibbereich sowie die Zonen der Arme und Beine. Dabei kam ich zu der Erkenntnis, dass in den großen Zehen, ebenso wie in der Fußreflexzone, der ganze Mensch abgebildet ist.

Zudem stellte ich verschiedene Übereinstimmungen in den Abbildungen mit meinen eigenen Erkenntnissen fest. Am auffälligsten sind die großen Bereiche des Kopfes, der Hände und der Füße sowie die Größe des Mund- und des Zungenbereiches. Bemerkenswert ist ferner die Übereinstimmung in den winzigen Flächen, die der restliche Körper beansprucht.

Eine weitere Übereinstimmung stellt die Stellung der Arme und der Beine dar. In der Abbildung „Querschnitt durch die Großhirnrinde" liegt der Fuß in der entgegengesetzten Richtung zur Hand. Die Arme sind gestreckt, während die Beine abgewinkelt sind, fast so wie bei den Feststellungen an den großen Zehen.

Dies sind deutliche Übereinstimmungen, die man in der Theorie der Fußreflexzonenmassage beachten sollte, zumal die an den großen Zehen ausgelösten Reflexe nach meinen Erkenntnissen erst das Gehirn erreichen, um von dort zum Körper reflektiert zu werden.



Schnittserienkonstruktion des 2,57 mm großen Embryos (Blechschmidt), 26 Tage. 1 Herz, 2 Leber, 3 Urniere, 4 Aorta mit Rückenmarksästen.

Abweichung bei der Aufteilung der Reflexpunkte

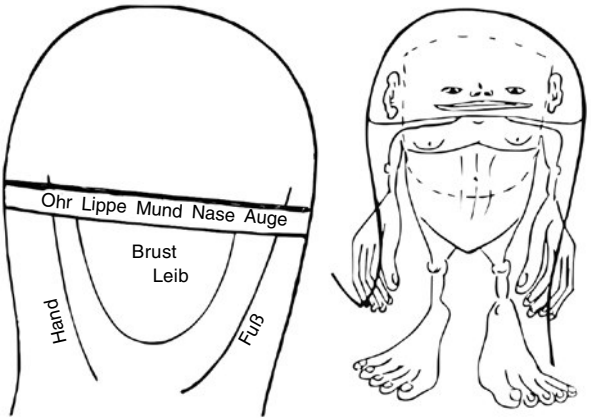
Sie betreffen die großen Zehen und die Anordnung der Reflexzonen in den Füßen.

Bei der Aufteilung befindet sich in den Zehenkuppen der großen Zehen der Reflexbereich des Schädels, darunter sind die Punkte der Augen, der Nase und der Ohren. Dicht darunter, zur zweiten Zehe hin, sind die Bereiche der Lippen und der Zunge. Sie sind sehr groß im Vergleich zu den anderen Reflexbereichen des Kopfes. Auf der gleichen Ebene liegen die Reflexe des Halses, des Kehlkopfs und der Mandeln.

Danach folgen die Reflexe, bei denen sich die Anordnungen in den großen Zehen von denen in den Füßen unterscheiden. Es sind die Reflexpunkte des Herzens, der Leber und der Nieren. Sie liegen direkt unter den Kopfreflexen, über den Reflexbereichen der Lunge, des Magens, des Solarplexus der Bauchspeicheldrüse und des Zwölffingerdarms.

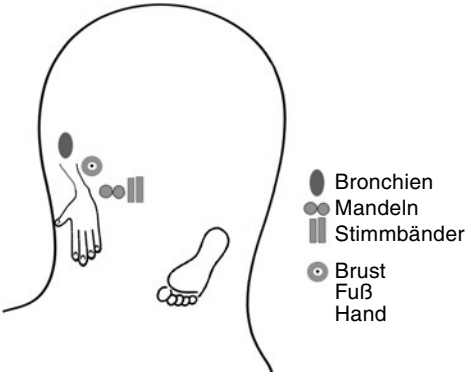
Ich hatte lange keine Erklärung für diese Anordnungen, bis ich im Frühjahr 1995 in dem Buch „Sein und Werden. Die menschliche Frühentwicklung“ von *Erich Blechschmied* die Erklärung in den Beschreibungen der Entwicklung des Embryos fand. Aus diesen Aufzeichnungen geht hervor, dass unter dem Kopf, „vor allen anderen Organen in diesem Bereich“, sich das Herz, die Leber und die Urniere, also die Niere entwickeln. Das sind Übereinstimmungen mit den Anordnungen der Reflexpunkte in den großen Zehen. Sie zeigen: In den großen Zehen bilden sich nicht die Reflexe der Organe und aller anderen Gewebe des Menschen ab, es sind vielmehr der Aufbau und die Entwicklung des Embryos, der sich in unseren großen Zehen so zeigt, wie er durch die Gene angelegt ist!

Körperzonen in den großen Zehen



So ungefähr sähe der Mensch nach den Empfindungspunkten in der großen Zehe aus. Die Stellung von Armen und Beinen ist ähnlich, wie sie sich bei der Abbildung „Querschnitt durch die Großhirnrinde“ zeigt. Das Bein ist abgewinkelt, der Arm ist gestreckt, Hände und Füße befinden sich in entgegengesetzter Richtung zueinander.

Brust



Friedrich Butzbach

Hand und Fuß - Quellen der Heilung

Eine völlig neuartige Reflexzonen-Massage

192 pages, broché
publication 2018

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr